II. Die Abteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **49 (1962)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

um die Anwendung neuartiger Selektionsverfahren, um Normung, um Transportanlagen, Apparate und Materialien. Der Bibliothekar wird aber auch in Zukunft nicht einfach Teil einer Maschine sein. Die vielseitig gebildete, kritisch überlegende und zielbewußt handelnde Persönlichkeit wird nicht entbehrlich werden.

Die Landesbibliothek ist als Zentralstelle des interurbanen Leihverkehrs und Sitz des schweizerischen Gesamtkatalogs berufen, bei der Koordinierung und Abstimmung der Aufgaben der Bibliotheken unseres Landes eine wichtige Rolle zu spielen. Als bibliographisches Institut ist sie interessiert an allen Rationalisierungsbestrebungen, die dahin zielen, eine Leistung vielfältig nutzbar zu machen. Als verhältnismäßig junge Bibliothek ist sie von hemmenden Traditionen wenig belastet. Der Boden ist also günstig für die Anwendung moderner Gesichtspunkte und Verfahren. Viele Forderungen sind bereits verwirklicht worden. Die technische Ausrüstung wird dauernd vervollständigt. Vieles aber bleibt auch noch zu tun. Die Aufgabe, einen Betrieb den an ihn gestellten Ansprüchen anzupassen, Arbeitsgänge zu vereinfachen, Doppelspurigkeiten zu beseitigen, technische Errungenschaften zu berücksichtigen, ist ja nicht ein für allemal zu lösen, sondern stellt sich immer neu. Aber ebenso gewiß ist, daß es auch an der Landesbibliothek stets auf die kritische, selbständig wertende und urteilende Persönlichkeit ankommen wird. Es kommt auf sie an, weil gerade hier auch die Gefahr, sich an eine Vielzahl von kleinen Dienstleistungen zu verlieren, sich von andrängenden Stoffmassen erdrücken oder von Automatismen treiben zu lassen, besonders groß ist. Schon die Aufgabe der Acquisition zum Beispiel, «alles» zu sammeln, verlangt kritische Stellungnahme; denn jede Ausgabe, Neuausgabe einer Publikation aufzubewahren, wäre einfach sinnlos. In vermehrtem Maße ist Kritik notwendig bei der Redaktion von Katalogen, Sachkatalogen und Bibliographien, die gesprengt würden, wenn sie «alles» verzeichnen sollten. Es wird nicht möglich sein, jeden Fall durch Vorschriften zu regeln. Richtlinien aber sind möglich. Ihre vernünftige Anwendung wird immer abhängen von der Persönlichkeit des Bibliothekars.

II. Die Abteilungen

1. Die Erwerbsabteilung

Die Zunahme unserer Bestände ist etwas geringer als in den letzten Jahren. Die Gesamtsumme der Eingänge ist von 29 156 Einheiten im Jahre 1961 auf 27 867 zurückgegangen. Verhältnismäßig groß ist dabei die Abnahme der Bände und Broschüren, die um 1429 Einheiten von 11 994 auf 10 565 gefallen sind. Da die schweizerischen Neuerscheinungen, wie der Statistik der Verlagsproduktion zu entnehmen ist, eine sehr deutliche Zunahme zeigen, betrifft der Rückgang in erster Linie die älteren Werke. Wir führen ihn darauf zurück, daß die Zeit für die Durchsicht der Dublettensendungen fehlte und daß größere Zuwendungen überhaupt unterblieben.

	Geschenke 1961	Geschenke 1962	Käufe 1961	Käufe 1962	Total 1961	Total 1962
1. Wissenschaftliche und literarische Publikationen						
a) Bände u. Broschüren	9 519	8 342	2 475	2 223	11 994	10 565
b) Lieferungen	179	115	223	213	402	328
c) Dissertationen	1 115	1 083	–	2	1 115	1 085
2. Graphica						
a) Ansichten u. Plakate	860	1 559	105	38	965	1 597
b) Photographien	91	92	267	291	358	383
c) Geographische Karten	247	296	12	3	259	299
3. Manuskripte	2 485	920	17	38	2 502	958
4. Musikalien	1 091	825	157	239	1 248	1 064
5. Filme	263	191	17	11	280	202
6. Grammophonplatten ...	5	15	–	38	5	53
7. Vereinsschriften	3 224	4 305	–	–	3 224	4 305
8. Amtsschriften	695	627	–	–	695	627
9. Separatabdrucke	1 403	1 548	–	–	1 403	1 548
10. Periodica						
a) Zeitungen	241	241	226	229	467	470
b) Zeitschriften	3 750	3 874	489	509	4 239	4 383
	25 168	24 033	3 988	3 834	29 156	27 867
	86,3%	86,2%	13,7%	13,8%	100%	100%

Der Anstieg der Neuerscheinungen hängt sicher zum Teil damit zusammen, daß wir die Produktion nach dem Abschluß des neuen Gratislieferungsvertrages vollständiger erfassen als bisher, da dieser die Mitglieder der beiden schweizerischen Verlegerverbände, des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins und der Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande, zur Ablieferung des Gratisexemplars verpflichtet. Unsere Bestrebungen, zusätzlich diejenigen Verleger, welche nicht Mitglieder eines der beiden Verbände sind, zu erfassen, zeitigten im vergangenen Jahre einen großen Erfolg, indem 151 ihre Bereitschaft erklärten, die Bestimmungen des neuen Gratislieferungsvertrags ebenfalls zu erfüllen. Die Zahl der Gratislieferanten ist damit sprunghaft auf 459 angestiegen (1961: 364). Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder SBVV und SLESR	287
Nichtmitglieder	151
Lehrmittelverlage	21
	459

Die Schenkungen, die unserer Manuskriptabteilung zugute kamen, werden weiter unten aufgeführt. Herrn Dr. P. Lang, Buchhändler in Bern, verdanken wir eine Sammlung älterer Schulberichte und -programme, die unsere Bestände in wertvoller Weise ergänzen.

Von den wichtigsten Käufen führen wir an dieser Stelle nur diejenigen für den Lesesaal und für den bibliographischen Apparat an:

11 Supplementbände (1934–1958) der spanischen Enciclopedia universal ilustrada.
Répertoire des sciences religieuses. Tome 1–5. Paris, Alsatia, 1950–1955.
Medina, José Toribio. Biblioteca hispano-americana. Amsterdam, N. Israel, 1962. 7 Bde.
Römpp, Hermann. Chemielexikon. 5. Aufl. Stuttgart, Franckh, 1962. 3 Bde.
Lexikon der Physik. Hrg. von Hermann Franke. 2. Aufl. Stuttgart, Franckh, 1959. 2 Bde.

Der «General Catalogue of printed books» des British Museum ist, nachdem wiederum 48 Bände erschienen sind, bis zu Band 159 gediehen. Man darf hoffen, daß er in vier Jahren abgeschlossen sein wird.

Der auf Fr. 82 000.– festgesetzte Anschaffungskredit ist wegen des unaufhaltsamen Anziehens der Preise im Buch- und Antiquariatshandel in Gefahr, bald überholt zu sein. Nur mit Mühe ist es gelungen, ein größeres Überschreiten zu verhindern. Eine erneute Anpassung des Kredits scheint unvermeidlich, wenn wir unseren bibliographischen Apparat auf der Höhe halten und außerdem unserer Sammelaufgabe genügen wollen.

	Verbrauch 1961 Fr.	Budget 1962 Fr.	Verbrauch 1962 Fr.	Budget 1963 Fr.
Helvetica nach 1900	34 491	32 000	36 463	36 500
Helvetica vor 1900	3 022	5 000	2 444	3 500
Bibliophile Werke	2 550	2 500	2 787	2 500
Reserveexemplare	952	1 500	1 061	1 000
Nachschlagewerke	8 991	10 000	6 011	6 500
Bibliographien	10 608	8 000	10 500	9 000
Graphik	3 329	4 000	3 516	3 500
Bibelsammlung	661	500	1 021	500
Schallplatten	–	–	721	500
Mikrofilme alter Musik	225	500	201	500
Manuskripte	780	1 000	125	1 000
Arbeitswerke	352	500	855	500
Periodica (Zeitschriften, Zeitungen und Jahrbücher)	16 039	16 500	16 295	16 500
	82 000	82 000	82 000	82 000

2. Abteilung für Kataloge und Bibliographien

Als Nachzügler des *Schweizer Bücherverzeichnisses* 1956–1960 erschien programmgemäß im Frühjahr 1962 der Schlagwortband. Er hat gegenüber dem Vorgänger um mehr als 50 Seiten zugenommen, was ungefähr dem normalen Wachstum der literarischen Produktion entspricht.

Die Beendigung des Bücherverzeichnisses, dessen Bearbeitung die Abteilung während ca. zwei Jahren in Beschlag genommen hatte, gestattete den Mitarbeitern, einen Teil ihrer Zeit den Rückständen zu widmen, die sich als Folge der einseitigen Konzentration auf die große Publikation ergeben hatten.

Die Titelredaktion nahm unter anderem die Separata, die sich seit mehreren Jahren angestaut hatten, in Angriff. Den Separata aus schweizerischen Zeitschriften ließ sie dabei zum erstenmal eine neuartige summarische Behandlung angedeihen, indem sie die Artikel, die von einem Autor stammen, unter einer Standortnummer vereinigte und sie im alphabetischen Katalog unter dem Autor kollektiv verzeichnete. Die Schriften von 350 Autoren (A–Bos) konnten im Laufe des Jahres bereits nach diesem Verfahren verzeichnet und abgelegt werden. Außerdem wurde die Katalogisierung der Bibliothek der Heilsarmee, die aus dem Nachlaß von Franz von Tavel stammt und für die Schweiz einen einzigartigen Bestand bildet, abgeschlossen.

Die Sachbearbeiter konnten die angestauten Büchermengen wieder abbauen und darüber hinaus neben zahlreichen kleineren Korrekturen die Revision der Abteilung «Allgemeine Biologie» im Systematischen Katalog vornehmen.

Die Einstellung einer zusätzlichen Kraft (die schon auf 1961 vorgesehen war) gestattete auch, im Katalogsaal die Einreihungsarbeiten und die Umsignierung der Handbibliothek zu beschleunigen. Die Restanzen von uneingereihten Zetteln für den Sachkatalog wurden aufgearbeitet.

Eine gespannte Situation entstand dafür bei der Titelkopie, die einen gewaltigen Anfall zu bewältigen hatte. Gegen Jahresende sind hier trotz dem unentwegten Einsatz der Schreibkraft große noch unerledigte Titelmengen zu finden. Die Zahl der von der Abteilung an die Buchbinderei gelieferten Clichés ist von 9200 auf 10 300 angestiegen.

Die Katalogisierung von 0 (Amtsdruckschriften) nahm ihren Fortgang. Die amtlichen Periodika der Kantone und der größern Städte sind bis Jahresende signiert und mit allen ihren vorhandenen Beständen verzeichnet worden. Die Ergänzung der Sammlungen bzw. Ausfüllung der Lücken in dieser seit Bestehen der Bibliothek immer etwas vernachlässigten Abteilung wird allerdings noch viel Zeit und Mühe kosten.

Das *Schweizer Buch* hat einen neuen Rekordumfang erreicht, der denjenigen von 1960 um 137 Titel übertrifft:

	1961	1962
Serie A ...	5711	5958
Serie B ...	2329	2465
	8040	8423

Dazu kommen 3718 (3749) Titel, die nicht im *Schweizer Buch* angezeigt wurden, und 350 Karten für Autoren, die in der Abteilung der unkatalogisierten Separata durch ein oder mehrere Stücke vertreten sind.

Eine neue bibliographische Publikation ist die *Schweizerische Atombibliographie*. Sie erfaßt alle einschlägigen selbständigen und unselbständigen Veröffentlichungen schweizerischer Forschungsstellen und in der Schweiz tätiger Forscher und wird von der Landesbibliothek zusammen mit der Literaturnachweisstelle der ETH bearbeitet. Sie erscheint seit 1962 vierteljährlich als

Beilage zum Bulletin der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie. Das 1. Heft, das im März zur Auslieferung gelangte, enthält 304 Titel für 1961, die weitern drei Hefte verzeichnen 319 Arbeiten für das 1.–3. Quartal von 1962.

Wie gewohnt sind außerdem folgende von der Abteilung bearbeitete Jahresbibliographien erschienen:

Die *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* für 1960 (4031 Titel gegen 4286 im Jahre 1959); die *Bibliographie der Schweizergeschichte* für 1960 (2018 gegen 1963 Titel); das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* 1961 (1099 gegen 1135 Titel); die *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* (325 gegen 335 Titel); die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften* für 1961 (417 gegen 471 Titel).

Folgende internationale Bibliographien erhielten von uns die schweizerischen Beiträge für 1961:

Index translationum: 1462 (1319) Titel.
Bibliographie cartographique internationale: 75 (32) Titel.
Bibliotheca cartographica: 14 (19) Titel.
International bibliography of historical sciences: ca. 200 (260) Titel.
Bibliographie des études burgondo-médianes: 30 (58) Titel.
Bibliographie géographique internationale: 100 (76) Titel.
Berichte zur deutschen Landeskunde: ca. 200 (250) Titel.

3. Abteilung für ältere Bestände, Spezialsammlungen und historische Nachforschungen

Wie jedes Jahr hatte die Abteilung eine große Anzahl von Anfragen zu beantworten, die alle Lebensgebiete und alle geschichtlichen Epochen betrafen: einzelne bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten der Vergangenheit und der Gegenwart, darunter zahlreiche Auslandschweizer, einzelne Ereignisse, die politischen und kulturellen Beziehungen der Schweiz zu andern Ländern, die Volkskunde, die sprachlichen Eigentümlichkeiten einzelner Orte und Talschaften usw. Die Anfragen kamen von Behörden, von schweizerischen Gesandtschaften, von Professoren und Gelehrten des In- und Auslands, von Lokalhistorikern und Genealogen, die sich mit der Geschichte ihrer Familie beschäftigen. In vielen Fällen mußte die Abteilung, um eine befriedigende Antwort geben zu können, die alten Bestände und Spezialliteratur von Fachleuten zu Rate ziehen. Gute Dienste wird ihr bei zahlreichen Nachforschungen bald einmal der gegenwärtig im Aufbau begriffene Ortskatalog für die älteren Bestände leisten, dessen aus dem alphabetischen Katalog der Althelvetica abgeschriebenes Titelmaterial jetzt geordnet wird.

Als Spezialaufgabe besorgt die Abteilung die Zentralstelle der *Bibliographie du Centre européen d'études burgondo-médianes*, an der sich zehn große Bibliotheken aus sechs Ländern beteiligen. Im Rahmen dieses Gemeinschaftswerkes gelangten 152 neue Titel (davon ca. 30 aus der Schweiz) zur Verteilung an etwa 15 Bibliotheken. Ein Vorschlag der Niederländer, diese Titelbibliographie durch

Literaturberichte zu ersetzen, wurde von den andern Mitgliedern des Centre abgelehnt.

Alte Bestände. Die Abschrift des alphabetischen Katalogs der alten Bestände machte verhältnismäßig nur geringe Fortschritte, da dem Kaufmännischen Arbeitsdienst infolge der gegenwärtigen Hochkonjunktur nur wenig Kräfte zur Verfügung stehen. Sie ist vom Wort Notice bis zum Wort Revision gediehen, was ungefähr 15 600 Zettel ergibt. Außerdem wurden ca. 60 000 Zettel revidiert.

Auch die Abschrift der Titel von ortskundlicher und biographischer Literatur wurde fortgesetzt. Sie ist beinahe beendigt. Die meisten Titel sind aber noch nicht geordnet. Im vergangenen Jahr wurde der Ortskatalog von A bis K bereitgestellt.

Für den Kauf von alten Büchern standen verhältnismäßig nur wenig Mittel zur Verfügung. Trotzdem konnten verschiedene interessante Werke, darunter Schul- und Kinderbücher, die einmal sehr verbreitet waren, heute aber Seltenheitswert besitzen, und naturwissenschaftliche und historische Werke erworben werden. Wir geben im folgenden einige Titel:

[*Bodmer*, Johann Jacob]. Drey neue Trauerspiele. Zürich, Heidegger, 1761.

Nouveaux *rudimens* de grammaire touchant la manière de décliner les mots principaux qui composent un discours ... Par D. B. A Berne, André Huguenet, 1690.

Scheuchzer, Johann Jakob. Agrostographia sive graminum, juncorum, cyperorum ... historia. Tiguri, Typ. & sumptibus Bodmerianis, 1719.

Tissot, Samuel-Auguste-André-David. Del morbo negro. Napoli, G. Castellano, 1778.

Schoepflin, Johannes Daniel. Dissertatio de Burgundia cis et transjurana ... Argentorati, sumpt. J. Reinholdi Dulsseckeri, 1731.

Crapelet, Georges-Adrien. Robert Estienne, imprimeur Royal, et le Roi François Ier. Paris 1839.

Petrarca, Francesco. Francisci Petrarchae de remediis utriusque fortunae libri duo. Editio secunda, priore longe castigatior. Bernae, excud. I. Le Preux, 1600.

Manuskripte. Wir haben unseren handschriftlichen Beständen unter anderem folgende Neuerwerbungen einverleiben können: 628 Briefe von verschiedenen Korrespondenten, die uns Hermann Hesse vor seinem Tod für das bereits bestehende Archiv von Briefen an den Dichter übergab; 32 Briefe und Dokumente von Isabella Kaiser, die uns von Herrn P. Meier, Freiburg, geschenkt wurden; einen interessanten Brief von Blaise Cendrars, den wir käuflich erwerben konnten; endlich eine bedeutende Sammlung von handschriftlichen Partituren des vorzeitig verstorbenen Schweizer Komponisten Raffaele d'Alessandro, deren Erwerbung uns möglich war dank der Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek.

Die Benützung der handschriftlichen Bestände durch die Forschung war sehr rege. Der Schweizerpsalm von Zwyssig fand zahlreiche Interessenten. Das Karl Hilty-Archiv, das nun vollständig geordnet und katalogisiert ist, wurde Schachtel für Schachtel der Universitätsbibliothek Basel zu Handen eines jungen Historikers ausgeliehen. Prof. Zinn studierte während mehrerer Tage Dokumente des Rilke-Archivs im Hinblick auf die Gesamtausgabe des Dichters.

Bibelsammlung Lüthi. Die Sammlung lieferte einen Beitrag an die Ausstellung «Buch und Presse» im Kirchgemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche Bern. Von den Neueingängen seien folgende erwähnt:

Codex Sinaiticus Petropolitanus et Friderico-Augustanus Lipsiensis. The Old Testament ... New reproduced in facsimile from photographs. Oxford, Clarendon Press, 1922. – f°. XXIV p. 245 leaves, index 2 leaves.

Norman, Cleveland. The 500th anniversary pictorial Census of the Gutenberg Bibel. With introduction on the life and work of Johannes Gutenberg by Aloys Ruppel. Chicago Ill., Coverdale Press, 1961. – f°. XVI, 264 p. ill.

Das *Evangelium* nach Johannes. Griechisch und Deutsch. (Handsatz in den von Hermann Zapf entworfenen Schriften Aldus und Heraklit der Deutschen Stempel AG. Stuttgart, Württembergische Bibelanstalt, 1962.) – 4°. 53 S. – Bibliophile Ausgabe zur Feier des 150jährigen Bestehens der Württembergischen Bibelanstalt.

Vetus *Testamentum* Graecum. Ex versione Septuaginta interpretum, cum Libris apocryphis, accessit Novum Testamentum ... Lipsiae, Joh, Christoph König, 1697. – 8°. Frontispiz, Titelkupfer, 3727 S. illustriert mit einigen kleinen Vignetten.

Bilderwerke. Folgende Erwerbungen seien erwähnt:

Das *Blockbuch* von Sankt Meinrad und seinen Mördern und vom Ursprung von Einsiedeln. Farbige Faksimile-Ausgabe zum 11. Zentenar des Heiligen, 861–1961. Mit einer Einleitung von Leo Helbling. Einsiedeln, Zürich, Köln, Benziger, 1961. – 8°. 101 S. ill. – 800 Ex. – in Schuber.

Das *Evangelistar* aus St. Peter. (Codex St. Peter perg. 7.) Eine spätromanische Bilderhandschrift der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Vollfaksimile-Ausg. Hrg. von Franz Anselm Schmitt. Kunstgeschichtliche Bearbeitung: Ellen Judith Beer. Basel, Feuermann-Verlag, 1962. – 4°. Faksimileteil: 26 S.; kunstgeschichtlicher Teil: 85 S. Abb. 800 Ex., Nr. 305.

Hofmannsthal, Hugo von. Lucidor. Figuren zu einer ungeschriebenen Komödie. Mit Originalradierungen von Karl Walser. Berlin, Erich Reiss, 1919. – 4°. 29 S. 6 Taf. Radierungen. 240 Ex., Nr. 221. – (Fünfter Prospero-Druck.)

Ivresse. La vigne, le vin. (Anthologie. Ill. de 60) lithographies originales de Hans Erni. Lausanne, Gonin, 1962. – f°. 163 S. ill. – 230 Ex., Nr. 68 für die Schweizer. Landesbibliothek gedruckt und vom Verleger und Künstler signiert. – in Schuber.

Luca, Gherasim. L'extrême-occidentale. 7 rituels. Illustrés (d'un bois) par Jean Arp (et de 6 eaux-fortes) par Victor Brauner, Max Ernst, Jacques Herold, Wilfredo Lamm, Matta, Dorothea Tanning. Lausanne, Ed. Meyer, (1961). – f°. 73 S. ill. – 125 Ex., Nr. 72 vom Autor signiert. – in Schachtel.

Pablo *Picasso.* Linolschnitte. Einleitung: Wilhelm Boeck. Teufen AR, Niggli, 1962. – quer-4°. XIV S. 45 Taf. – in Schuber.

Graphische Sammlung. Der Sammlung sind 1106 (286) graphische Blätter einverleibt worden. Davon wurden 631 (121) Blätter katalogisiert. Folgende größere Zuwendungen seien genannt: Die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten schenkte uns die Neujahrsgaben von 1950–1960; Herr R. Petitmermet übergab uns 48 handkolorierte Uniformenblätter, die L. Rousselot, Paris, für sein vom Nationalfonds unterstütztes Werk über die schweizerischen Uniformen gemalt hat.

Einige besonders wertvolle Neuerwerbungen sind die folgenden:

Frégevize, Frédéric. Der Jungfrau Gletscher im Canton Bern von Thun aus aufgenommen – Le Jungfrau, mont au Canton Bern, vue prise de Thun. Nach der Natur gemalt von Professor F', radiert von F. A. Schmidt in Dresden. Berlin, Joh. Bapt. Weiss, ca. 1814/16. – Kolorierte Umrißradierung 36 × 51,6 cm.

Wetzel, Johann Jakob. Les Auberges à Tracht, au Lac de Brienz. Dessiné d'après nature par J. J. Wetzel, gravé par F. Hegi. Zurich, Fussli et Comp., 1819–1827. – Kolorierte Aquatinta 19,4 × 27,5 cm.

Berger, Hans. Voralpenlandschaft mit Paß-Straße. – Lithographie, hs. sig. 21,5 × 30 cm. Jahresgabe der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten 1957.

Hainard, Robert. 5 Tierbilder: Springende Gemse – Kämpfende Büffel – Wolfspaar in der Abenddämmerung – Bär am Waldrand – Uhus im Horst. – 1 Pflanzenbild: Helm-Knabenkraut. 1950/60. – Farbholzschnitte hs. sig. je ca. 28 × 36 cm. – Alle von den ersten Abzügen.

Hunziker, Max. Walliser Bergdorf mit figürlicher Staffage auf einer Brücke. 1962. – Chromolithographie, hs. sig. 71 × 100 cm. – Ex. 11/200.

Maeglin, Rudolf. Brückenbau im Tessin. Militär beim Errichten einer Brücke. 1941. – Holzschnitt, hs. sig. 30,5 × 70 cm.

Meisser, Leonhard. Alpenlandschaft, Blick auf Schneeberge. 1948. – Lithographie, hs. sig. 37,5 × 50 cm. – Jahresgabe der GSMBA 1954.

[*Stocker*, Ernst. Juralandschaft. Im Vordergrund sitzen Leute, die einer Frau beim Spiel mit einem Füllen zusehen.] Bezeichnet: Coghuf [Pseudonym] 1956. – Lithographie 46,8 × 62,2 cm. Jahresgabe der GSMBA 1956.

Plakate. Von den 403 (619) in die Sammlung aufgenommenen Plakaten wurden 240 (360) katalogisiert.

Genealogische und heraldische Tafeln. Unsere Sammlung wurde um 14 (9) Tafeln bereichert, wovon 12 aus dem Nachlaß von Theodor v. Lerber, Bern, stammen.

Photographien. Von den uns von der Agentur Photopress vorgelegten Bildern behielten wir 270 (267). Von anderer Seite erwarben wir 113 (91) Photographien, darunter eine Anzahl Ansichten von St. Gallen um die Jahrhundertwende. Der Gesamtzuwachs beträgt also 383 (358) Photos.

Geographische Karten. Der Zuwachs umfaßt 296 (259) Karten, Pläne und Panoramen und vier Atlanten.

4. Ausleihe und Gesamtkatalog

a) *Ausleihe:* Die Ausleihe ist dieses Jahr um 11 786 Bände zurückgegangen, was damit zusammenhängt, daß die Bibliothek zehn Wochen lang wegen Umstellungsarbeiten im Magazin geschlossen war. Da unsere Bestände während

	1960		1961		1962	
Herkunft der ausgeliehenen Bände:						
Aus eigenen Beständen	93 734		94 048		81 588	
aus andern Bibliotheken	6 685		8 068		8 742	
davon: aus schweizerischen		5 258		6 309		6 996
aus ausländischen		1 427		1 759		1 746
	100 419		102 116		90 330	
Aushändigung:						
Im Lesesaal	13 398		15 049		13 889	
am Schalter	54 788		54 781		46 846	
ins Photolabor.....	728		1 036		1 132	
durch Postversand	31 545		31 250		28 463	
davon: im Kanton Bern		6 329		7 460		5 565
in übrige Schweiz.....		23 616		22 081		21 631
ins Ausland		1 600		1 709		1 267
	100 419		102 116		90 330	
Lesesaalbesucher	23 448		20 977		18 791	
Benützerzuwachs	1 515		2 055		1 824	
Postpakete: Versand	19 723		19 490		18 668	
Eingang	22 020		23 240		19 342	

dieser Zeit für die Ausleihe gesperrt waren, haben wir mehr Bände durch den interurbanen Leihverkehr von andern schweizerischen Bibliotheken beziehen müssen.

Ins Ausland haben wir 1267 (1709) Bände versandt; unter den 23 (28) Bestimmungsländern steht Westdeutschland mit 453 (507) Bänden an der Spitze, gefolgt von der Tschechoslowakei mit 180 (273) Bänden. Wir haben umgekehrt 1028 (1049) Bände aus 20 (16) Ländern bezogen, unter denen wiederum Westdeutschland mit 122 (118) Bänden an erster Stelle steht, gefolgt von England mit 64 (76) Bänden.

Die Bibliothek hat außerdem 126 (162) Mikrofilme und Photokopien nach 21 (24) Ländern geschickt. Die beiden wichtigsten Bezüger waren Bulgarien mit 30 (53) und Westdeutschland mit 18 (22) Stück. Die Zahl der von uns aus 21 (24) Ländern bezogenen Mikrofilme und Photokopien beträgt 718 (710). Die bedeutendsten Lieferanten waren die Vereinigten Staaten mit 267 (216), Frankreich mit 256 (219) und Italien mit 67 (69) Stück.

b) *Gesamtkatalog:* Die Flut der Titelmeldungen ist von neuem stark gestiegen. Während wir 1961 von 162 Bibliotheken 129 404 Zettel erhielten, haben uns im Berichtsjahr 186 Bibliotheken 151 305 Zettel geliefert. Der Gesamtkatalog zählt heute nach Abzug von 40 014 im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Doppelmeldungen 2 292 680 Zettel.

19 (6) Bibliotheken haben sich neu dem Gesamtkatalog angeschlossen, nämlich:

Zoologisches Institut der Universität Bern
Schweizerische Osteuropa-Bibliothek Bern
Mikro-Elektrik AG Zürich
Juristisches Seminar der Universität Zürich
Institut universitaire de hautes études internationales in Genf
Staatsarchiv Basel
Stadtbibliothek Delsberg
Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern
Maschinenfabrik AG Rüti
Touring-Club der Schweiz in Genf
Ebauches S.A. Neuenburg
Institut de recherches technico-économiques in Genf
Bernisches Historisches Museum in Bern
Schweizer Verkehrshaus in Luzern
Institut africain de Genève in Carouge
Gemeindebibliothek Münster im Berner Jura
Paillard S.A. in Yverdon
Seraphisches Liebeswerk in Solothurn
Liechtensteinische Landesbibliothek in Vaduz

Im Oktober 1962 ist das Supplement 2 zum «Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken» erschienen. Es umfaßt 110 Seiten und

enthält 6572 neue Titel und 496 Ergänzungen von bereits in den vorausgegangenen Ausgaben angezeigten Titeln. 542 Bibliotheken sind mit ihren neuen Beständen an ausländischen Zeitschriften im Supplement vertreten.

Die Zahl der an den Gesamtkatalog gerichteten Anfragen, den Standort eines Werkes oder bibliographische Ermittlungen betreffend, ist leicht zurückgegangen, ohne daß wir dafür einen Grund angeben könnten.

	1960	1961	1962
Öffentliche Bibliotheken .	17 262	13 997	14 976
Industrie	5 398	7 016	6 698
Einzelpersonen	16 488	18 630	18 263
Buchhandlungen	1 434	1 334	1 067
Dissertationszentrale	341	510	408
Ausland	5 928	6 599	5 436
	46 851	48 086	46 848

c) *Magazine:* Vom 4. Juni bis 13. August war die Bibliothek geschlossen, weil die rationelle Verwendung der uns neu zugeteilten Magazinräume die Umstellung und Neuverteilung sämtlicher Bestände bedingte. Mit Hilfe zusätzlichen Personals konnte die Reorganisation programmgemäß durchgeführt werden.

Unsere Zeitungssammlung ist jetzt im Untergeschoß in einer vierteiligen halbautomatischen Compactus-Anlage und in einer Folge von kleinen Nebenräumen untergebracht. Die Raumreserve für den Zuwachs der Zeitungen ist auf zehn Jahre, diejenige für die andern Sammlungen auf fünfzehn Jahre berechnet. Wir werden aber gezwungen sein, bereits in wenigen Jahren neue Verschiebungen vorzunehmen, da einige Bestände umzugruppieren sind. Mit der Ausdehnung der Magazine ist für das Personal eine gewisse Mehrarbeit verbunden, da die Wegstrecken, welche es nun zurücklegen muß, sich verlängert haben.

5. Technische Dienste

a) *Photolabor:* Für die Mikrofilmaufnahme haben wir eine neue Kamera (Rekordak Mod. MRD 2) angeschafft. Dieses Gerät hat sich bereits gut bewährt. Es erlaubt uns, bessere Resultate zu erzielen und rationeller zu arbeiten.

In unserem Atelier wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

	Verwaltung		Einzelpersonen		Landesbibl.		Total	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962	1961	1962
Mikrofilme neg.	494	2 945	19 324	21 433	24 715	16 833	44 533	41 211
Mikrofilme pos. (m)	47	–	301	512,5	30	355	378	867,5
Photokopien	1 120	1 198	2 995	4 109	1 519	1 815	5 634	7 122
Reproduktionen ...	112	46	549	626	47	86	708	758

Dank dem Umstand, daß sich vor allem die privaten Aufträge bedeutend vermehrt haben, sind die Einnahmen von Fr. 9504.– auf Fr. 11 407.– gestiegen.

b) *Buchbinderei:* Folgende Arbeiten wurden auswärts ausgeführt:

	1961	1962
Halblederbände	78	57
Halbleinenbände	1951	1618
Steifbroschuren	2200	1659
Halbkartonnagen	1044	1319
Verschiedene Arbeiten ...	152	85
	5425	4738

Der weitere Rückgang der Halbleinenbände und Steifbroschuren ist darauf zurückzuführen, daß die Zahl der in unserem Atelier durch Klebeverfahren hergestellten Bände von 714 auf 1406 gestiegen ist, sich also fast verdoppelt hat. Diese Zahl umfaßt 759 Zeitungsbände und 647 Bände von Zeitschriften. Zum ersten Mal wurden keine Zeitungen mehr auswärts gebunden. Daß mit der Anwendung der Klebebindung im eigenen Hause eine große Einsparung verbunden ist, steht fest. Wir hoffen, in den nächsten Jahren noch bessere Resultate zu erzielen. Im vergangenen Jahr war die Buchbinderei während 5½ Wochen wegen Renovationsarbeiten nahezu unzugänglich, was natürlich die Jahresleistung beeinträchtigte.

Unsere Hausbuchbinder haben außerdem 9260 (10 212) Bände für die Ausleihe bereitgestellt und von 11 027 (12 927) Matrizen 112 053 (112 713) Kärtchen abgezogen.

III. Personal

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des bevorstehenden Rücktritts von Direktor Dr. P. Bourgeois, der auf Jahresende wegen Erreichung der Altersgrenze die Bibliothek, die er seit 1946 geleitet hatte, verließ. Seine Verdienste sind in einer Sondernummer der «Nachrichten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare» festgehalten, so daß wir hier auf eine Würdigung verzichten können.

Außerdem haben uns vier zum Teil langjährige Mitarbeiter verlassen, um andere Stellen anzutreten, darunter ein Sektionschef I, Dr. Eugen Egger, der als Leiter des Gesamtkatalogs seit 1951 sich um die Bibliothek und das gesamte schweizerische Bibliothekwesen große Verdienste erworben hat. Er schied von uns am 31. März, um in Genf die neue schweizerische Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens aufzubauen. Ebenfalls am 31. März verließen uns die Bibliothekassistentinnen Frl. Ursula Rohrer und Frl. Elsbeth Lauber, während der Bibliothekgehilfe Herr Raoul Blindenbacher einen Monat später austrat.

Diesem Personalabgang stehen acht Eintritte gegenüber. Es ist uns also nicht nur gelungen, die Verluste zu kompensieren, sondern auch die beiden Ende 1961 offen gebliebenen Posten zu besetzen und außerdem eine Personalvermehrung von zwei Stellen zu realisieren. Ende 1962 verfügte die Bibliothek fast über den vollen ihr zukommenden Personalbestand.